

B

Börsen

Deutsche Börse und SPCEX: Kooperation

Die Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, und die St. Petersburg Currency Exchange (SPCEX) haben Mitte April dieses Jahres eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Letztere umfasst eine enge Zusammenarbeit im Bereich Listingaktivitäten, womit der Frankfurter Marktbetreiber seine Aktivitäten in der Region Nord-West-Russland weiter ausbauen will.

Die SPCEX will zukünftig Unternehmen aus der Region, die ein Listing in Frankfurt anstreben, beraten, informieren und aktive Unterstützung bei der Vorbereitung eines Börsengangs leisten. Gemeinsam soll die Internationalisierung des deutschen und russischen Finanzmarktes vorangetrieben und so wechselseitig die Märkte für internationale Investoren wie Unternehmen geöffnet werden.

Darüber hinaus will die Deutsche Börse verstärkt mit Road-Shows und IPO-Konferenzen in Russland und den GUS-Staaten aktiv werden, um Börsennotierungen dortiger Unternehmen zu fördern. Im letzten Jahr sind acht Unternehmen aus diesen Regionen mit einem Erstlisting an die Börse Frankfurt gegangen. Das Unternehmen unterhält seit Mai 2007 in Moskau eine Repräsentanz.

Eurex: europäische Aktienoptionen

Die Terminbörse Eurex erweitert ihre Produktpalette um 13 neue Aktienoptionen auf belgische, niederländische, französische und spanische Basiswerte. Die neuen Papiere sollen am 19. Mai dieses Jahres eingeführt werden.

Ziel der deutsch-schweizerischen Börsentochter ist es, sich weiter als führende Börse für Aktienoptionen und als Marktplatz mit der höchsten Liquidität und Transparenz in Europa zu etablieren, heißt es von dem Unternehmen. Insgesamt bietet sie mehr als 200 Aktienoptionen aus zehn Län-

dern und in drei verschiedenen Währungen sowie etwa 570 Single Stock Futures.

Das Angebot an belgischen Aktienoptionen wird um sechs neue Optionen auf Belgacom S.A., Delhaize Group S.A., Inbev S.A., KBC NV, UCB S.A. und Umicore S.A. erweitert. Im französischen Segment kommen zwei Optionen auf Essilor und Unibail-Rodamco SIIC hinzu, das niederländische Segment wächst um eine Option auf Corio N.V. Die Basiswerte der vier neuen spanischen Optionen sind Acerinox S.A., ACS, Banco Popular Español S.A. und Industria de Diseño Textil S.A. Die Kontraktspezifikationen der neuen Aktienoptionen entsprechen denen der bestehenden Produkte. Zum 1. Juni sollen die neuen Optionen auch in das Market-Making-Programm der Eurex einbezogen werden, das bereits für alle existierenden Aktienoptionen gilt.

Berlin: neues Preismodell

Ihr Preismodell für das Mitte des Jahres startende Marktsegment Equiduct Trading hat die Börse Berlin veröffentlicht. Im Hybrid Book, dem Orderbuch des neuen Marktsegments, sollen sich die Gebühren immer auf die tatsächliche Ordergröße beziehen. Bei einem Ordervolumen bis zu 5 000 Euro werden dabei 0,20 Euro berechnet, bei einem Volumen ab 5 000 bis 20 000 Euro sind es 0,40 Euro, und ab 20 000 bis 50 000 Euro fallen 0,70 Euro an; darüber hinaus werden 1,10 Euro fällig. Ausführungen von Market Makern werden nicht berechnet und auch für Eigenhandels-Orders fallen keine Gebühren an. Bei „Immediate or Cancel Orders“ wird nur die Gebühr für das tatsächlich ausgeführte Volumen in Rechnung gestellt.

Im „Premiumangebot“ von Equiduct Trading, dem Partner-Ex-Modul, fällt bei einem Volumen bis zu 5 000 Euro ein Euro Gebühr an, von 5 000 bis 20 000 Euro sind es 1,50 Euro, bei einem Volumen von 20 000 bis 50 000 Euro zwei Euro und darüber hinaus 2,50 Euro. Auch für in Partner-Ex ausgeführte Trades müssen Market Maker nichts bezahlen.

Neu im Programm:



Tobias Gräbener
Die Marktdisziplinierung der Kreditinstitute
zeb Band 50. 2008.
380 Seiten, geb., € 71,50.
ISBN 978-3-8314-0815-3

Der marktorientierten Aufsicht und Disziplinierung der Banken kommt eine immer stärkere Bedeutung zu. Mit der dritten Säule von Basel II, der „Marktdisziplin“, wird daher die Verpflichtung zur Offenlegung von bonitätsrelevanten Informationen festgeschrieben, um eine Disziplinierung der Risikopolitik von Banken durch die Kapitalgeber zu erreichen.

Tobias Gräbener greift hier ein topaktuelles Thema der aufsichtsrechtlichen Diskussion auf. Er analysiert und überprüft anhand empirischer Daten erstmalig die Wirkungszusammenhänge zwischen den über eine Bank verfügbaren Bonitätsinformationen und den Sanktionen der Kapitalgeber.

Fritz Knapp Verlag

Postfach 11 11 51
60046 Frankfurt am Main
Telefon (069) 97 08 33-21
E-Mail: vertrieb@kreditwesen.de